

*Anlage 1 zu TOP 3a*

Rheine, 10. Januar 2006

Stadt Rheine  
Die Bürgermeisterin  
FB 5-schr

**Information**  
**für den Bau- und Betriebsausschuss**  
**am 26. Januar 2006**  
**- öffentliche Sitzung -**

**Anfrage von Herrn RM Hagemeier zu dem Stichwort „Ampeln werden privatisiert“**

Herr Hagemeier zitiert einen Presseartikel aus der Zeitung „Die Welt“ und bittet darum im Bau- und Betriebsausschuss darüber zu berichten.

Die Stadt Rheine betreibt 43 Lichtsignalanlagen, davon stehen 14 Lichtsignalanlagen im Eigentum des Bundes.  
Daneben werden 24 Fußgängersignalanlagen betrieben, davon stehen 4 Fußgängersignalanlagen im Eigentum des Bundes.

Der Buchwert der städtischen Anlagen beträgt 1.436.245,95 €.  
Der jährliche Unterhaltungsaufwand für alle Anlagen beträgt ca. 60.000,00 €.

Die Stadt Rheine unterhält auch die Lichtsignalanlagen und die Fußgängersignalanlagen des Bundes, soweit sie innerhalb der Ortsdurchfahrt stehen. Diese Unterhaltung wird pauschal über Straßennetzlängen durch den Bund im Rahmen des UI-Vertrages abgerechnet.

Sofern über ein PPP-Modell für die Lichtsignalanlagen nachgedacht wird, kann dieses nur für die Anlagen, die im Eigentum der Stadt Rheine stehen, gelten. Ob sich ein derartiges Modell rechnet, kann nur über ein externes Gutachten entschieden werden.

Im Auftrag

  
Schröer

# Hinweiszettel

Anfrage/Anregung

aus der Sitzung des \_\_\_\_\_

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Stadt Rheine											
05. JAN. 2006											
am _____											
5											

Heinz Hagemeyer

Name:

Hagenhirs  
Hauptstr. 7  
49102 Rheine

Datum: 2.1.06

Seite 34 DIE WELT

18/12.05

## Ampeln werden privatisiert - Senat zahlt dafür 126 Millionen Euro

Die Berliner Ampeln werden zum 1. Januar 2006 privatisiert. Zu diesem Zeitpunkt übernimmt die Nuon Stadtlicht GmbH, ein Tochterunternehmen des holländischen Energiekonzerns Nuon, die Wartung, den Betrieb und den künftigen Neubau aller städtischen Ampelanlagen. In einer seiner letzten Amtshandlungen für dieses Jahr machte der Hauptausschuß des Abgeordnetenhauses den Weg für den Verkauf der Lichtsignalanlagen frei. Die Nuon Stadtlicht GmbH erhält für die Dienstleistungen rund um die Ampeln in den nächsten zehn Jahren vom Senat insgesamt 126 Millionen Euro. Dafür verpflichtet sich das Unternehmen zur Modernisierung von 618 Ampeln. Das Land Berlin spart durch die Privatisierung pro Jahr rund eine Million Euro an Betriebskosten ein. Vor dem Verkauf hatte es heftige Kritik aus den Oppositionsfraktionen gegeben. Die CDU war der Ansicht, daß Nuon zu viel bei dem Ampeldeal verdienen würde.

kh

Sachverhalt

Ampeln werden privatisiert

Könnte das auch ein Thema für uns sein?

Was geben wir pro Jahr für diese Leistung aus?

Evtl. im Bau-A. berichten

*H. Hagemeyer*  
Unterschrift

Rheine, 4. 01. 06

on der Verwaltung auszufüllen -

FB / Amt 5166  
im Hause

mit der Bitte um

- unverzügliche weitere Veranlassung bzw. Bearbeitung und

- urchriftliche Mitteilung an FB / Amt 7110 über das Veranlasste bis zum 04.02.06

übersandt.

Sollte dem/der Unterzeichner/in bis zum o. g. Termin bzw. bis montags vor der nächsten Sitzung keine Rückantwort vorliegen, wird in dem entsprechenden Gremium berichtet, dass seitens des Fachbereiches/-amtes keine Stellungnahme abgegeben worden ist.

Im Auftrag

*Bauer*

FB/Amt 7110

im Hause

### Stellungnahme

- Umseitige Anfrage/Anregung wurde erledigt durch
- telefonische Mitteilung an Antragsteller/in
  - schriftliche Nachricht an Antragsteller/in (s. Anlage)
- Eine unverzügliche Erledigung ist nicht möglich, weil ....  
(Vermerke über beabsichtigtes weiteres Verfahren)

---

---

---

---

- Antragsteller/in wurde schriftlich/telefonisch in diesem Sinne informiert. Die Stellungnahme wird so schnell wie möglich nachgereicht.

- ~~Der Einladung zur nächsten Sitzung soll folgende Stellungnahme beigelegt werden:~~

10-06-91-PM

Zeitaufwand f. d. Bearbeitung: \_\_\_\_\_ Sachbearbeiter/in Tel. 9 39- \_\_\_\_\_

- Eine schriftliche Stellungnahme wird bis spätestens Montag vor der nächsten Sitzung der Schriftführerin/ dem Schriftführer für den mündlichen Bericht in der Sitzung zugestellt.

# Hinweiszette

MV	BM	I	II	III	K
Stadt Münster					
12. JAN. 2006					
5					

Anfrage/Anregung

aus der Sitzung des \_\_\_\_\_ am \_\_\_\_\_

Name:

H. Hagemeyer

Datum:

9.1.2006

Mitglied des:

Sachverhalt

## Versilbert Münster nun auch seine Ampeln? <sup>MV 7.1.06</sup>

Laternen bereits an die Stadtwerke verkauft / Kämmerei hält Verkauf theoretisch für möglich

Von Dirk Anger

**Münster.** – Ein einleuchtendes Geschäft entfaltet seit dem 1. Januar offensichtlich weitgehend unbemerkt seine (auch rechtliche) Strahlkraft, und ein weiteres könnte demnächst die düstere Finanzlage der Stadt aufhellen. 25 883 Straßenlaternen darunter 22 gasbetriebene brennen neuerdings im Eigentum der Stadtwerke. Und damit der Leuchten-Verkauf nicht bloßes Blendwerk ist, kassiert Münsters von Finanzsorgen geplagte Stadtkämmerei wie berichtet 20,83 Millionen Euro, um damit Haushaltslöcher zu stopfen. Gut möglich, dass die Stadt künftig noch einen Schritt weiter geht und die in ihrem Eigentum stehenden Ampeln versilbert. Theoretisch ist das nicht auszuschließen, sagt Alfons Reinkemeier aus der Rathaus-Kämmerei.

Im Augenblick sei das aber nicht in der Diskussion.

Vorbild für einen solchen Ampel-Ausverkauf könnte die Stadt Berlin sein: In der Hauptstadt wurden zum neuen Jahr die 2000 städtischen Ampelanlagen privatisiert: Zwar gehören sie weiterhin der Stadt, doch Betrieb, Wartung und Modernisierung der Lichtzeichenwechselanlagen, wie sie im Amtsdeutsch heißen, übernimmt nach europaweiter Ausschreibung eine Privatfirma. Für zehn Jahre zahlt die Stadt dafür 126 Millionen Euro und hat ihre Ruhe mit dem Wechsellicht.

Der Clou: Der Haushalt der Hauptstadt soll dennoch binnen dieser Dekade um mehr als zehn Millionen Euro entlastet werden. Denn die private Firma erneuert in zehn Jahren mehr Ampeln als die Stadt Berlin dies aus eigener (finanzieller) Kraft könne. Im

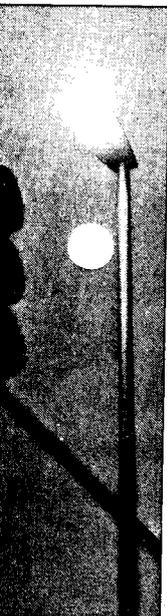
Gegenzug, so heißt es, lohnt sich für den Ampel-Betreiber jede Modernisierung veralteter Signalanlagen: Denn damit könnten die Instandhaltungskosten im Schnitt um 2500 Euro jährlich pro Anlage sinken.

In Münster stehen derzeit an 272 Stellen im Stadtgebiet Ampelanlagen. Die Wartung dieser Anlagen ist nach Auskunft des Tiefbauamts bislang an die beiden Herstellerfirmen vergeben. Da gibt es nicht so ganz viel zu optimieren, so ein Tiefbauamts-Mitarbeiter.

Vom finanziellen Vorteil des politisch nicht unumstrittenen Latüchten-Geschäfts gibt sich die Kämmerei dagegen überzeugt: Wir bekommen einen Liquiditätszuschuss angesichts unser knappen Haushaltslage, sagt der Chef des Amtes für Finanzen und Beteiligungen, Reinkemeier. Das würde jeder Privatmann

genauso machen. Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Haus und brauchen Geld: Dann würden Sie es auch Ihrer Tochter verkaufen.“ Nichts anderes sei das Geschäft mit den Stadtwerken, einem 100-prozentigen-Tochterunternehmen der Kommune.

Bislang zahlte die Kämmerei für die Wartung der Straßenlaternen etwa 3,5 Millionen Euro an die Stadtwerke. Ab diesem Jahr ist es rund eine Million Euro mehr. Rund 4,456 Millionen werden für das Jahr 2006 fällig. Denn die Stadtwerke brauchen bei dem Geschäft eine bestimmte Rendite, so Reinkemeier. Andernfalls könne es sich um eine verdeckte und damit verbotene Gewinnausschüttung handeln. Frühestens in zehn Jahren könnte die Stadt – soweit dann liquide – laut Vertrag ihre Lichtmasten zurückkaufen.



**Straßenlaternen an ihr Tochter-Stadtwerke den als Nächsten versilbert?**  
Foto: Matthias Ahlke

Die Bürgermeisterin  
\_\_\_\_\_

*Ich rege an diese Themen (Ampeln u. Straß.-Beleuchtung)*

- von der Verwaltung auszufüllen -

*auf zu arbeiten und im Bau.-A. oder A.R. zu berichten. (Finanzkommission)*

*Hein Hagemeyer*

FB / Amt 5/66  
im Hause

mit der Bitte um

- unverzügliche weitere Veranlassung bzw. Bearbeitung und

- urschriftliche Mitteilung an FB / Amt 7110 über das Veranlasste bis zum 13.02.2006

übersandt.

10-06-91-PM

Sollte dem/der Unterzeichner/in bis zum o. g. Termin bzw. bis montags vor der nächsten Sitzung keine Rückantwort vorliegen, wird in dem entsprechenden Gremium berichtet, dass seitens des Fachbereiches/-amtes keine Stellungnahme abgegeben worden ist.

Im Auftrag

*Vogels*

Stadt Rheine  
Die Bürgermeisterin  
\_\_\_\_\_

Rheine, \_\_\_\_\_

FB/Amt \_\_\_\_\_

im Hause

### Stellungnahme

- Umseitige Anfrage/Anregung wurde erledigt durch
- telefonische Mitteilung an Antragsteller/in
  - schriftliche Nachricht an Antragsteller/in (s. Anlage)
- Eine unverzügliche Erledigung ist nicht möglich, weil ....  
(Vermerke über beabsichtigtes weiteres Verfahren)

---

---

---

---

- Antragsteller/in wurde schriftlich/telefonisch in diesem Sinne informiert. Die Stellungnahme wird so schnell wie möglich nachgereicht.
- Der Einladung zur nächsten Sitzung soll folgende Stellungnahme beigelegt werden:

Zeitaufwand f.d. Bearbeitung: \_\_\_\_\_ Sachbearbeiter/in Tel. 9 39- \_\_\_\_\_

- Eine schriftliche Stellungnahme wird bis spätestens Montag vor der nächsten Sitzung der Schriftführerin/ dem Schriftführer für den mündlichen Bericht in der Sitzung zugestellt.